

## 2010\_Syrien\_Stadtplanung

Land: Syrien, Damaskus

Ref. Nr. SYR/01-A-e

Betrieb: Damascus University, Faculty of Architecture

→ Angegebene Koordinaten können bei GoogleMaps nachgeschlagen werden.

### **Universität/ Arbeitgeber** (Maps: 33.511173,36.280643)

Die Universität liegt nicht weit entfernt vom Wohnheim. Mit dem Mini-Bus sind es etwa 7-10Min. Es handelt sich auch bei der Uni um ein riesen Komplex. Die Fakultät für Architektur ist aber auf der Wohnheimzugewandten Seite.

Ich wurde von einer Professorin mit einem Projekt beauftragt, dass sich mit der Altstadt von Damaskus und dem Schwerpunkt Denkmalschutz beschäftigte. Als Unterstützung standen mir drei syrische Studenten zur Seite. Die Arbeitsweise war recht frei. Am ende präsentierte ich die Ergebnisse vor dem Masterkurs und erstellte eine schriftliche Ausarbeitung. Die Arbeit mit den syrischen Studenten war nicht immer einfach aber sehr interessant und lehrreich.

### **Wohnheim**

Während meiner Zeit in Damaskus habe ich die Erfahrung mit zwei Wohnheimen gemacht.

#### Wohnheim Nr. 1 (Maps: 33.506962,36.2633)

Die ersten zwei Wochen musste ich in ein Wohnheim, dass wirklich abschreckend war (defekte Fenster, Zimmer in denen der Putz von den Wänden kam, dreckiges furchtbar stinkendes und konstant unter Wasser stehendes Bad/ WC, vollkommen dreckige und kakerlakige Küche, Mehrfachbelegung der Zimmer). Ich gehe aber davon aus, dass es sich dabei um einen Einzelfall gehandelt hat.

#### Wohnheim Nr. 2 (Maps: 33.510162,36.265547)

Im zweiten Wohnheim waren die Verhältnisse wesentlich angenehmer. Es handelt sich um ein riesiges Gelände für mehrere tausend Studenten. Auf dem Gelände gibt es diverse gastronomische Einrichtungen (Cafè, Falafelbude, Restaurant, Frittenbude), Internetcafé, Handyshop, ISIC-Office, Kiosk, Schneiderei, Wäscherei; also so ziemlich alles was man so braucht. Unser Gebäude (Maps: 33.511182,36.264303) wurde nur von IAESTE-Studenten bewohnt. Wir hatten zwei Stockwerke, eines für die Europäer (rechter Flur männlich, linker Flur weiblich), eines für Ägypter (stellten bei uns ein Großteil der IAESTE-Studenten).

Auf jedem Flur gab es ein Bad mit WC. Die Zimmer selbst sind ausgestattet mit Bett, Schreibtisch, Regal, einem Ventilator, einem Waschbecken und seit 2010 mit einem kleinen Kühlschrank. Man muss sich auf Kakerlaken einstellen.

#### Hygienische Verhältnisse

Nach meinem Aufenthalt im wohl dreckigsten Wohnheim der Welt kam mir das 2. Wohnheim wie ein 4\* Hotel vor, ist aber sicherlich auch gewöhnungsbedürftig. Es wurde regelmäßig geputzt und war somit grundsätzlich sauber. Die Toiletten sind Löcher im Boden, so wie fast überall in Syrien. Das warme Wasser ist streckenweise über einige Wochen ausgefallen. Einstellen muss man sich im Wohnheim auch auf Kakerlaken. Diese sind praktisch nicht dauerhaft fernzuhalten. Sind allerdings nicht allzu groß, sollte man sich mit arrangieren.

#### Sicherheit

Das gesamte Gelände des Wohnheims ist eingezäunt, am Haupttor steht Sicherheitspersonal, im Wohnheimgebäude ist am Eingang immer ein Sicherheitsmann. Wir hatten zwei Mal das Problem, dass Putzfrauen mit Zweitschlüsseln in die Zimmer kamen und Geld gestohlen haben. Davon abgesehen hab ich mich im Wohnheim sehr sicher gefühlt.

#### Besuchsrecht

Probleme gab es besonders bei Besuchern der IAESTE-Studenten, die gern bei ihrer Freundin oder ihrem Freund im Zimmer oder zumindest im Wohnheim unterkommen wollten. Dies ist grundsätzlich verboten.

Es wurde trotzdem versucht aber nicht immer erfolgreich.

### **Betreuung und Organisation**

Die Betreuung der IAESTE-Studenten übernahmen grundsätzlich zwei Personen. Mr. Baha und sein studentischer Mitarbeiter Ali. An oberster Stelle steht Ali Abou Khoder mit Sitz im Ministry of Higher Education.

Generell muss ich hier leider in aller Deutlichkeit sagen, dass die Betreuung sehr zu wünschen übrig ließ. Ali war fast jeden Tag im Wohnheim und recht bemüht aber oftmals auch sehr unzuverlässig. Von seinem Vorgesetzten Mr. Baha hingegen war keine unkomplizierte Hilfe zu erwarten ganz im Gegenteil wurden die Wünsche und Nöte der Studenten oft nicht ernst genommen oder pauschal abgelehnt.

### Ausflüge

Während der Praktikumszeit wurden Ausflüge zu verschiedenen Zielen in Syrien angeboten (z.B. Golan-Höhen, Kriegsmuseum, div. Städte). Grundsätzlich eine Super Sache! Die Ziele wurden sehr kurzfristig bekannt gegeben (meist erst im Bus). Auch hier sei gesagt: Besucher der Studenten dürfen an den WE-Ausflügen nicht teilnehmen.

### **Mobilität**

Innerhalb Damaskus wird sich per Bus, Mini-Bus und Taxi fortbewegt (Fahrradfahrer leben gefährlich). Wenn man erst einmal herausgefunden hat welcher Mini-Bus welche Routen fährt, ist dies ein sehr gutes Fortbewegungsmittel. Aber auch mit dem Bus lassen sich einige Ziele erreichen. Fahrpläne gibt es aber leider keine. Also muss man sich verbal informieren. Taxen sind ein spezieller Fall und oftmals ist ein starker Verhandlungsgeist gefordert.

### **Geld und Reisen**

Die Lebensunterhaltungskosten in Syrien sind grundsätzlich sehr niedrig. Das IAESTE-Gehalt bringt einen recht weit. Möchte man allerdings neben dem Praktikum noch Reisen sollte man etwas mehr Geld einplanen. Besonders Reisen über die Grenzen nach Jordanien und Libanon gehen ins Geld. Innerhalb Syriens lässt sich sehr gut mit dem Bus reisen. Diese sind meist sehr komfortabel und günstig und fahren durchs ganze Land. Aber auch mit dem Taxi lässt sich gut und günstig reisen (z.B. in den Libanon).

### **Sprache**

Viele Menschen in Damaskus sprechen einige Wörter englisch (Taxifahrer nie!). Vieles lässt sich auch mit Händen und Füßen beschreiben und wichtiges lässt sich schnell erlernen (arabische Zahlen, wichtige Redewendungen). Es lässt sich also auch ohne große Arabischkenntnisse überleben. Wer sich schon vorher die Basics aneignet ist aber klar im Vorteil!

### **Kultur**

Die arabische Kultur ist eine sehr gastfreundschaftliche. Kommt man mit Menschen in Syrien ins Gespräch, wird man schnell auf einen Tee oder ein festliches Essen in das Haus des Gegenüber eingeladen. Tradition und Religion spielen eine große Rolle. Das macht sich besonders beim Umgang mit Frauen bemerkbar. Eine klare Position ist oft wichtig und einige Grundregeln zu beachten. Die wichtigste: setze dich als Frau im Taxi oder Mini-Bus nicht nach vorn. Das kann leicht als sexuelle Einladung verstanden werden. Gleiches gilt für sehr freizügige Kleidung.

Vieles in Damaskus spielt sich unter freiem Himmel ab. Es gibt kleine und etwas größere Parks und Plätze, auf denen die Menschen bei den hohen Temperaturen im Schatten Schutz suchen oder abends eine Argile rauchen. Noch ein Wort zum Essen in Syrien: Großartig!

### **Zusammengefasst**

Ein IAESTE-Praktikum in Syrien ist eine Erfahrung die ich nur jedem empfehlen kann. Das Land, die Leute und die Kultur sind wunderbar und die finanzielle Belastung hält sich in Grenzen.

Fachlich sollte man sich nicht zu viel versprechen. Viele Arbeitgeber hatten für die Praktikanten rein Garnichts zu tun. Andere haben sich durch Eigenengagement einbringen können. Ich habe recht viel Zeit für mein Projekt investiert, war damit aber einer der wenigsten.

Wer sich für ein Praktikum in Damaskus interessiert, sollte sich mit der Mentalität arrangieren; alles dauert verdammt lange, wird unnötig verkompliziert, bedarf diverser Nachfragen und viel Nerven. Stellt euch immer auf das Schlimmste ein und freut euch über positive Überraschungen. Dann ist es eine großartige Erfahrung!